

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0044/2020/IV

Datum:
14.02.2020

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat I, Personal und Organisationsamt
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA)

Betreff:
Weitere Entwicklung Bergheim

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Dezember 2020

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen: | Handzeichen: |
|-------------------------------------|-----------------|-------------|---|--------------|
| Bezirksbeirat Bergheim | 11.03.2020 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Bauausschuss | 17.11.2020 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Gemeinderat | 15.12.2020 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |
| Gemeinderat | 17.12.2020 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne | |

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information über das Planungsgeschehen in Bergheim zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag in Euro: |
|---------------------------------|-----------------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | |
| • keine | |
| | |
| Einnahmen: | |
| • keine | |
| | |
| Finanzierung: | |
| • keine | |
| | |
| Folgekosten: | |
| • keine | |
| | |

Zusammenfassung der Begründung:

An verschiedenen Orten in Bergheim werden städtebauliche Projekte vorangebracht. Die Stadt hat hierbei eine aktive Rolle in Quartiersmanagement, Bürgerbeteiligung und Planung, um für eine koordinierte Umsetzung zu sorgen. Dieser Prozess wird durch die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) begleitet. Zu ihrer Endpräsentation 2022 soll Bergheim in einem Ausstellungsbeitrag als Referenzraum für den „Umbau im Bestand“ sichtbar gemacht werden.

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 11.03.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 11.03.2020

4.1 Weitere Entwicklung Bergheim Informationsvorlage 0044/2020/IV

Der Vorsitzende Bürgermeister Heiß fragt in das Gremium, ob es Anmerkungen zur Informationsvorlage gebe.

Es melden sich Bezirksbeirat Bauer und Bezirksbeirätin Schönberger zu Wort. Beide begrüßen das Vorhaben, betonen jedoch die Wichtigkeit des sozialen Wohnungsbaus. Außerdem solle sich bei den Überlegungen und Planungen an den Bedürfnissen der Bürgerschaft orientiert werden.

Bezirksbeirätin Schönberger stellt folgenden **Antrag**, der durch den Vorsitzenden zur Abstimmung gestellt wird:

Die Workshop-Ergebnisse der Internationalen Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) sollen in einer der nächsten Bezirksratssitzungen Bergheim vorgestellt und die Kriterien, wie diese Ergebnisse in den Masterplan eingebunden werden, erläutert werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

.....
Hans-Jürgen Heiß
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 17.11.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 17.11.2020

5.1 Weitere Entwicklung Bergheim Informationsvorlage 0044/2020/IV

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt mit einer ausführlichen Begründung der Vorlage, die aufgrund des eingebrachten TOP-Antrags 0115/2019/AN der Bündnis Grüne 90/Die Grünen, Bunte Linke, Stadtrat Butt und GAL erstellt worden sei.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz bittet darum zu erläutern, was er unter „Agile Teams“, die in der Informationsvorlage genannt werden, verstehen könne.

Erster Bürgermeister Odszuck zeigt an den Beispielen für die Strategie beim Antrag auf Smart City sowie beim Gewerbegebiet Weststadt auf, wie die dynamische Form des Arbeitens im agilen Teams bei der Stadtverwaltung Heidelberg bereits erfolgreich regelmäßig angewendet werde.

Nachfolgend meldet sich Stadträtin Schwitzer zu Wort, um den als Tischvorlage vorliegenden **Sachantrag** der Fraktion Bündnis/ 90 Die Grünen zu stellen:

Die Workshop-Ergebnisse der Internationalen Bauausstellung GmbH (IBA) sollen in der nächsten Bezirksbeiratssitzung Bergheim vorgestellt werden.

Es soll dargestellt werden, wie die Workshop-Ergebnisse in bereits laufende Projekte (Heidelberger-Druck-Maschinen-Areal oder Betriebshof) und in anlaufende Projekte eingespielt werden.

Weitere Zwischenergebnisse der Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" sollen im Bezirksbeirat Bergheim vorgestellt werden.

Die Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" soll übergeordnete Zielsetzungen und Kriterien zur Erreichung dieser Zielsetzungen in Verbindung mit einem Instrumentenkasten zu einem Strategieplan zusammenführen.

Auf die im von B90/Grüne, Bunte Linke, HIB und GAL eingereichten Antrag Nr. 0115/2019/AN aufgelisteten Zielsetzungen soll dabei und bei der Bearbeitung der Vorhaben in Bergheim Bezug genommen werden.

Stadträtin Schwitzer führt zur Begründung aus, dass wie im ursprünglichen TOP Antrag bereits erläutert, der Wunsch bestehe, dass ein Zielkatalog entworfen werden solle und der Bezirksbeirat Bergheim am Prozess beteiligt werde, um rechtzeitig seine Ideen und Einwendungen einbringen zu können.

Stadtrat Steinbrenner bekräftigt das Anliegen auf übersichtliche Darstellung der Planungen und Projekte sowie Informationen darüber wann und wie eine Beteiligung vonseiten der Bürgerschaft möglich sei. Es solle nachvollziehbar erörtert werden, welche Instrumente zum Einsatz kommen, welche Zielsetzungen verfolgt werden und wie man zu Ergebnissen gekommen sei.

Erster Bürgermeister Odszuck erklärt, er nehme die frühzeitige Kommunikation sehr ernst und verfolge mit hoher Priorität den aktuellen Informationsaustausch sowie die Beteiligung der Einwohner. Aus diesem Grund könne er die Beweggründe für den Sachantrag sehr gut nachvollziehen.

Daraufhin lässt Erster Bürgermeister Odszuck über den **Sachantrag** abstimmen:

Die Workshop-Ergebnisse der Internationalen Bauausstellung GmbH (IBA) sollen in der nächsten Bezirksbeiratssitzung Bergheim vorgestellt werden.

Es soll dargestellt werden, wie die Workshop-Ergebnisse in bereits laufende Projekte (Heidelberger-Druck-Maschinen-Areal oder Betriebshof) und in anlaufende Projekte eingespielt werden.

Weitere Zwischenergebnisse der Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" sollen im Bezirksbeirat Bergheim vorgestellt werden.

Die Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" soll übergeordnete Zielsetzungen und Kriterien zur Erreichung dieser Zielsetzungen in Verbindung mit einem Instrumentenbaukasten zu einem Strategieplan zusammenführen.

Auf die im von B90/Grüne, Bunte Linke, HIB und GAL eingereichten Antrag Nr. 0115/2019/AN aufgelisteten Zielsetzungen soll dabei und bei der Bearbeitung der Vorhaben in Bergheim Bezug genommen werden.

Abstimmungsergebnis: angenommen mit 12:00:01 Stimmen

Somit ergiebt folgende Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses:

Die Workshop-Ergebnisse der Internationalen Bauausstellung GmbH (IBA) sollen in der nächsten Bezirksbeiratssitzung Bergheim vorgestellt werden.

*Es soll dargestellt werden, wie die Workshop-Ergebnisse in bereits laufende Projekte (Heidelberger-Druck-Maschinen-Areal oder Betriebshof) und in anlaufende Projekte ein-
gespielt werden.*

Weitere Zwischenergebnisse der Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" sollen im Bezirksbeirat Bergheim vorgestellt werden.

Die Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" soll übergeordnete Zielsetzungen und Kriterien zur Erreichung dieser Zielsetzungen in Verbindung mit einem Instrumentenbaukasten zu einem Strategieplan zusammenführen.

Auf die im von B90/Grüne, Bunte Linke, HIB und GAL eingereichten Antrag Nr. 0115/2019/AN aufgelisteten Zielsetzungen soll dabei und bei der Bearbeitung der Vorhaben in Bergheim Bezug genommen werden.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung

Beschlussfassung im elektronischen Verfahren des Gemeinderates vom 15.12.2020

Ergebnis der öffentlichen Beschlussfassung des Gemeinderates im elektronischen Verfahren vom 15.12.2020

19.1 Weitere Entwicklung Bergheim Informationsvorlage 0044/2020/IV

In der Sitzung des Stadtentwicklung- und Bauausschusses vom 17.11.2020 wurde der Informationsvorlage eine Beschlussempfehlung hinzugefügt. Diese ist Grundlage der Beschlussfassung im elektronischen Verfahren.

Bis zum Stichtag 15.12.2020 sind gegen die Informationsvorlage und gegen die Beschlussempfehlung des Stadtentwicklung- und Bauausschusses **keine Widersprüche** eingegangen.

Somit wird **festgestellt**, dass die **Informationsvorlage** mit **folgendem Beschluss zur Kenntnis genommen** wird:

Beschluss des Gemeinderates:

Die Workshop-Ergebnisse der Internationalen Bauausstellung GmbH (IBA) sollen in der nächsten Bezirksbeiratssitzung Bergheim vorgestellt werden.

Es soll dargestellt werden, wie die Workshop-Ergebnisse in bereits laufende Projekte (Heidelberger-Druck-Maschinen-Areal oder Betriebshof) und in anlaufende Projekte eingespült werden.

Weitere Zwischenergebnisse der Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" sollen im Bezirksbeirat Bergheim vorgestellt werden.

Die Beauftragung des Büros "Studio | Stadt | Region" soll übergeordnete Zielsetzungen und Kriterien zur Erreichung dieser Zielsetzungen in Verbindung mit einem Instrumentenbaukasten zu einem Strategieplan zusammenführen.

Auf die im von B90/Grüne, Bunte Linke, HIB und GAL eingereichten Antrag Nr. 0115/2019/AN aufgelisteten Zielsetzungen soll dabei und bei der Bearbeitung der Vorhaben in Bergheim Bezug genommen werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: im Umlaufverfahren zur Kenntnis genommen mit Beschluss

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2020

Ergebnis: vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

Begründung:

Es wird unter dem Begriff „Strategieplan Bergheim“ beantragt (Antrag Drucksachennummer: 0115/2019/AN), einen Prozess zu erarbeiten, um die verschiedenen Bauprojekte in Bergheim in einen Gesamtzusammenhang zusammenzuführen: Die Koordinations- und Integrationsaufgaben sollen durch die IBA übernommen werden, um Bergheim zu einem Referenzraum für den Stadtbau von morgen werden zu lassen. In der Verwaltung soll die Bearbeitung durch eine agile Arbeitsgruppe erfolgen. Gefordert wird eine Aussetzung der Baurechts-Schaffung bis zum Gemeinderatsbeschluss über einen auf diese Weise erarbeiteten Rahmenplan.

Der Stadtteil Bergheim war aufgrund seiner zentralen Lage und seiner bedeutenden städtebaulichen Potenziale, aber auch wegen der vielfältigen Aufgaben, die zur weiteren Entwicklung eines lebenswerten Wohn-, Arbeits- und Bildungsstandorts anstehen, bereits in den vergangenen Jahren im Fokus von Stadtentwicklung, Stadt- und Verkehrsplanung. Mit dem Abschluss der Diskussion über den Standort des Straßenbahnbetriebshofes der RNV wurden die Weichen für die städtebauliche Entwicklung in Bergheim gestellt. Mit den Ergebnissen aus dem Arbeitsauftrag des Gemeinderats, der im Zusammenhang mit dieser Beschlussfassung an die Verwaltung gegeben wurde, sollen die Gremien noch im ersten Halbjahr 2020 befasst werden.

Mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements für das westliche Bergheim soll die allgemeine Lebenslage im Stadtviertel verbessert, die nachbarschaftliche Selbstorganisation gestärkt und zur Lösung sozialer und räumlicher Problemlagen beigetragen werden. Dazu sollen die vorhandenen Ressourcen und Talente der einzelnen Adressen im Quartier genutzt und sowohl inhaltliche als auch räumliche Brücken zwischen ihnen entwickelt werden. Darüber hinaus hat das Quartiersmanagement die Aufgabe, bei großen städtebaulichen Veränderungen im Stadtviertel einerseits den Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner Gehör zu verschaffen und andererseits die Ziele der Stadtteilentwicklung zu erläutern.

Mit der Umnutzung und städtebaulichen Neuordnung des Quartiers der Heidelberger Druckmaschinen und Stadtwerke besteht die Chance, ein Nutzungsgemischtes, kleinteiliges und durchgrüntes Stadtquartier mit attraktiven Wohnungen zu schaffen und einen ersten Schritt zur Aufwertung der Kurfürsten-Anlage zu einem attraktiven Stadtboulevard zu machen.

Die Universität und das Land Baden-Württemberg führen die Entwicklung des Altklinikums zu einem starken Wissenschaftsstandort als Bindeglied zwischen der Altstadt und dem Campus Im Neuenheimer Feld kontinuierlich fort.

Mit den Planungen zum Neubau einer Fuß- und Radwegebrücke über den Neckar werden die Verbindungen über den Stadtteil hinweg verstärkt. Im Zusammenspiel mit dem Projekt Stadt an den Fluss wird der Neckarraum als städtebaulicher und stadtgestalterischer Planungsraum deutlicher in den Fokus gerückt.

Die Planung und Realisierung weiterer Projekte verdeutlichen die besondere Dynamik der Stadtteilentwicklung. Diese im Zusammenhang und in ihren Wechselwirkungen zu betrachten ist eine der klassischen Planungsaufgaben. Die Entwicklung des Stadtteils Bergheim ist deshalb mit weiteren bereits laufenden Verfahren wie zum Beispiel der Neuarbeitung des Modells Räumliche Ordnung (MRO), des Stadtteilentwicklungskonzeptes (STEK) und des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), Stadt am Fluss oder auch mit dem Masterplan „Im Neuenheimer Feld/ Neckarbogen“ eng verknüpft. Die jeweiligen Erkenntnisse werden wechselseitig in die Projekte und Prozesse eingebracht. Dies ist eine bereits etablierte stadtplanerische Praxis.

Es liegt nahe, dass sich auch die IBA mit den Entwicklungen in Bergheim befasst:

„Zur Endpräsentation der IBA Heidelberg 2022 sollen in einem eigenen Ausstellungsbeitrag die vorhandenen Potenziale, die Veränderungen, Transformationsprozesse sowie mögliche Instrumente für eine integrative Stadtteilentwicklung in unterschiedlichen Stadträumen für die Wissensgesellschaft entwickelt und sichtbar gemacht werden. Bergheim steht in diesem Kontext als Referenzraum für den Umbau im Bestand.

Ein erster Schritt für die anstehenden Arbeiten sind anzufertigende „Protokolle“ der Planungsansätze und anstehender Transformationen in und am Rande des Stadtteils. Darüber hinaus werden strategische Verknüpfungen von Einzelmaßnahmen und/oder strukturelle Empfehlungen in Untersuchungen vorgenommen. Die Akteure im Stadtteil – insbesondere die Stadt Heidelberg sowie unterschiedliche Institutionen und Unternehmen – werden dabei in ihren Prozessen mit dem Ziel begleitet, diese zu analysieren und in Verbindung mit Vorschlägen zu strategischen Instrumenten zum Bestandteil der Endpräsentation 2022 zu machen.

Nach der Auswahl des Büros „Studio | Stadt | Region“, München unter der Leitung von Agnes Förster, wurde das Projekt im Dezember 2019 gestartet. Begonnen wird mit der Aufarbeitung vorhandener Unterlagen und Materialien zu den unterschiedlichen Projekten in Bergheim. Diese Dokumentenanalyse dient als Grundlage für Gespräche mit den Akteuren (Projektentwickler, Institutionen, Stadtteilverein, Quartiersmanagement, Verkehrsmanagement, Kultur- und Kreativwirtschaft und so weiter) im ersten Quartal 2020 sowie einen ersten Workshoptermin zwischen der Stadt Heidelberg, der IBA Heidelberg sowie „Studio | Stadt | Region“. Dabei sollen erste Antworten auf die folgenden Fragen skizziert werden:

- Welche Entwicklungspfade werden durch die derzeitigen Instrumente und die Bergheimer Projekte eingeschlagen?
- Was sind die Ziele der Akteure und der Stadt?
- Wo stoßen die städtebaulichen und stadtplanerischen Instrumente an ihre Grenzen bei der Formulierung sowie dem Erreichen von Zielen?
- In welchen Wirkungszusammenhängen stehen die Projekte insbesondere zu
 - den stadträumlichen Anforderungen einer Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts
 - der Rolle Bergheims in Bezug auf die Gesamtstadt und die Region
 - Fragen zukünftiger Mobilität
 - der räumlichen Dimensionen der sozial integrierten Stadt?

Die auszuarbeitenden Antworten münden dann in die Weiterentwicklung der vorhandenen Instrumente und der Formulierung von Vorschlägen für Instrumente, die in einem Instrumentenbaukasten vorhanden sein sollten, der es erlaubt, die heterogenen Projekte des Stadtteils zusammenzudenken und städtebauliche, soziale, ökologische und ökonomische Mehrwerte zu heben, ohne den Charakter Bergheims zu verändern.“ (IBA, Carla Jung-König)

Damit wird ein wesentlicher Aspekt des Antrags bereits umgesetzt. Es ist vorgesehen, dass die von der IBA beauftragte Protokollierung des Transformationsprozesses die wesentlichen aktuellen Projekte begleiten wird. Hierbei arbeitet die IBA in enger Abstimmung mit den städtischen Ämtern.

Eine Betrachtung über die Stadtteilgrenzen von Bergheim hinweg zur Weststadt (Bebauungsplan Weststadt Kurfürsten-Anlage, Quartier Kurfürsten-Anlage/Kaiserstraße) kann je nach Fragestellung sinnvoll sein. Auch ein Bezug nach Wieblingen (Schulcampus/SRH-Campus) ergibt sich bei einer Betrachtung der räumlichen Zusammenhänge der Stadtteile. Beides ist jedoch Gegenstand eigenständiger Untersuchungen.

Mit den vorbereitenden Untersuchungen in Bergheim-West und den Untersuchungen zur Klimawandelanpassung können alle im Antrag genannten Themen behandelt werden.

Seitens der Antragsteller wird erwartet, dass die Verwaltung ein agiles Team zur Bearbeitung des geforderten Rahmenplans einsetzt. Der Einsatz von interdisziplinären Teams und agilen Methoden eignet sich vor allem für komplexe Vorhaben, in denen iterativ und nutzenorientiert vorgegangen werden soll. Die Vorgehensweise in Zyklen und unter Einbeziehung von Feedback bietet den Vorteil, Änderungen der Anforderungen im Verlauf eines Projekts einbeziehen zu können. Agile Teams zeichnen sich unter anderem durch einen hohen Grad an Selbstorganisation und Transparenz in ihrer Kommunikation aus.

Eine derartige Arbeitsweise liegt für die anstehenden Aufgaben nicht zwingend auf der Hand. Die Vielzahl der unterschiedlichen Projekte mit eigenen Bearbeitungsrhythmen und unterschiedlichen Akteuren verlangt zwar einen hohen Abstimmungsgrad und Übersicht beim Zusammenführen der übergreifenden Inhalte. Dies erfolgt bereits mit der verabredeten Kooperation zwischen Stadtentwicklung, Stadtplanung und IBA. Gleichwohl sind der Einsatz von agilen Arbeitsformen und eine Verstärkung und Verbreiterung des Prozesses in seinem Verlauf sinnvoll. Die Beteiligten sind deshalb für Anpassungen, die im Prozessverlauf erforderlich werden, aufgeschlossen.

Es wäre jedoch sowohl aufgrund der Dringlichkeit einzelner Projekte (zum Beispiel Betriebshof) als auch wegen der bereits längeren Vorgeschichte und eingeleiteter Verfahren (zum Beispiel Heidelberger Druck - und Stadtwerkegelände) oder auch aufgrund bestehenden Baurechts weder sinnvoll noch angemessen, diese Planungen zu stoppen und zunächst einen Rahmenplan zu erarbeiten. Darüber hinaus wäre der von der IBA nach Beschluss ihres Aufsichtsrats erfolgten Beauftragung von Frau Prof. Dr.-Ing. Agnes Förster mit dem Büro STUDIO | STADT | REGION Architektur & Stadtentwicklung zur „Protokollierung des Transformationsprozesses“ hinfällig. IBA und Stadt möchten jedoch den eingeschlagenen Weg fortführen.

Welche planerischen Konsequenzen, Planungsmethoden oder Verfahren an die IBA-Ergebnisse anschließen, soll derzeit noch offenbleiben.

Die Verwaltung schlägt vor, wie bisher vorgesehen zu verfahren.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Beteiligung erfolgt zu den jeweiligen Planungen und Projekten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|--|
| SL1 | | <p>Einzigkeitigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren</p> <p>Begründung: Die Besonderheiten des Stadtteils Bergheim und seine Potenziale sollen herausgearbeitet und gesichert werden.</p> |
| SL 3 | | <p>Ziel/e: Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken</p> <p>Begründung: Die Funktionen des Stadtteils Bergheim sollen adäquat zu seiner Lage mitten in Heidelberg gestärkt werden.</p> <p>Begründung: Bergheim wird als Teil der Heidelberger City verstanden.</p> |
| SL 8 | | <p>Ziel/e: Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln</p> <p>Begründung: Sowohl die vorhandenen Freiräume sollen qualifiziert, als auch neue entwickelt werden.</p> |
| SL 11 | | <p>Ziel/e: Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern</p> <p>Begründung: Dem öffentlichen Raum soll besonderes Augenmerk gegeben werden.</p> |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung |
|---------|--|
| 01 | Sachantrag der Fraktion B'90 – Die Grünen vom 17.11.2020 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses am 17.11.2020 |